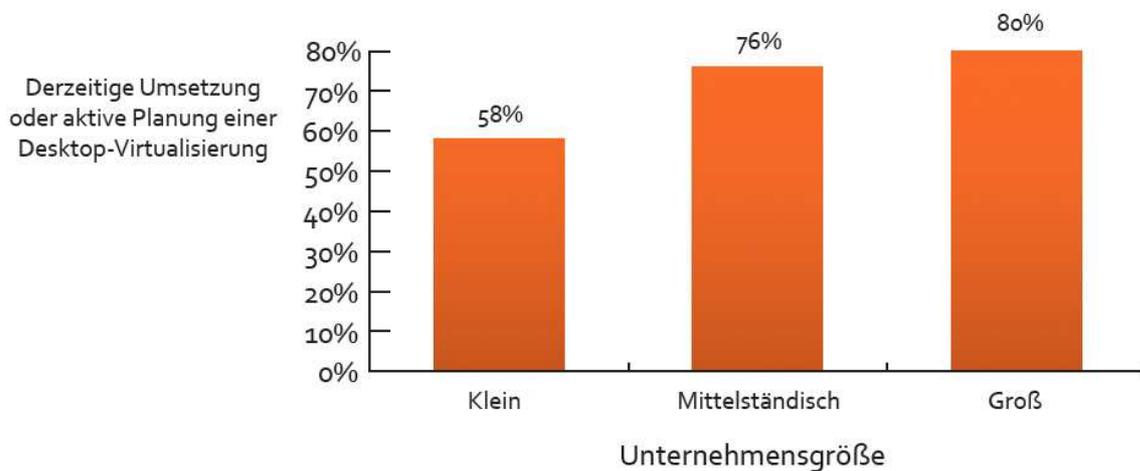


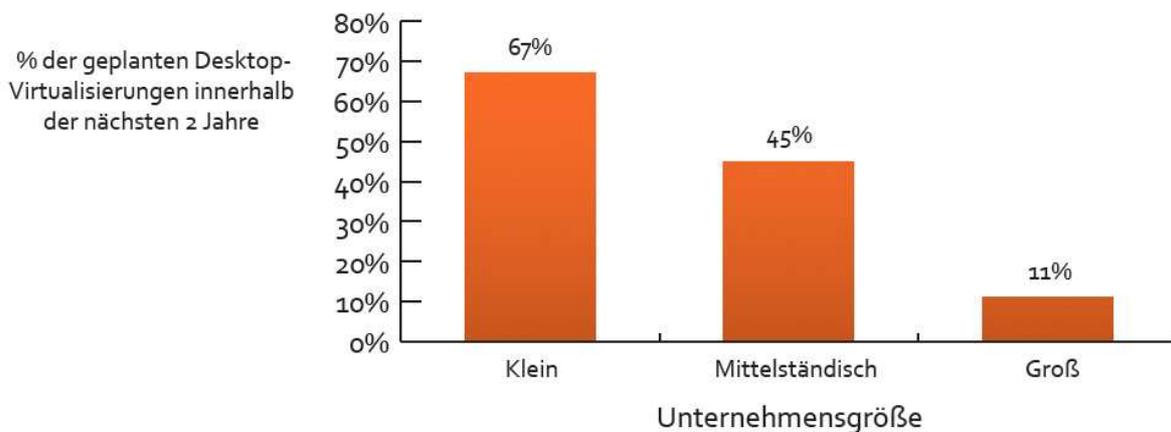
Matrix42 Report zur Desktop Virtualisierung Management ist der Schlüssel zum Erfolg

Neu-Isenburg, 25. März 2011 – Auf der diesjährigen CeBIT hat Matrix42, führender Anbieter für Workplace Management, eine Umfrage* zur Desktop Virtualisierung durchgeführt. Die Studie zeigt, dass VDI einer der populärsten IT Trends dieser Tage ist. Dennoch gaben 76 Prozent zu, dass in ihrem Unternehmen Bedenken hinsichtlich der Virtualisierung bestehen – in erster Linie im Bezug auf den Umstellungsprozess und das Management der virtuellen Umgebungen selbst.

Die Studie fand heraus, dass sich eine signifikante Anzahl von Unternehmen aktiv damit beschäftigt, ihre Desktops zu virtualisieren: 80 Prozent der großen Firmen, 76 Prozent des Mittelstands und 58 Prozent der kleineren Unternehmen planen eine Desktop Virtualisierung. Im Durchschnitt haben sie vor, mehr als die Hälfte der Unternehmensrechner zu virtualisieren, wobei die kleineren Unternehmen einen größeren Anteil umstellen wollen als die großen Firmen.

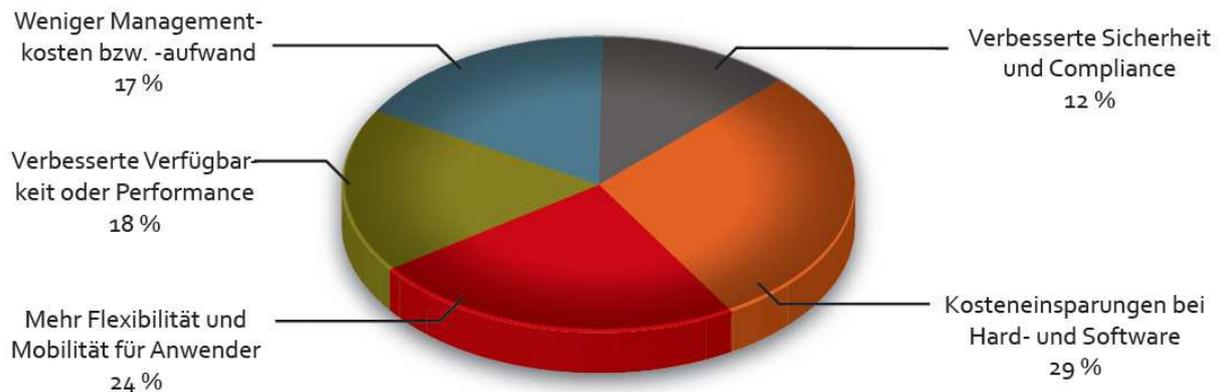


Interessanterweise sind es vor allem die kleinen bis mittleren Unternehmen, die bereits konkret in den nächsten zwei Jahren ihre Computer umstellen möchten: 67 Prozent der Unternehmen mit maximal 100 Desktops und 45 Prozent des Mittelstands haben hierzu schon genaue Pläne.

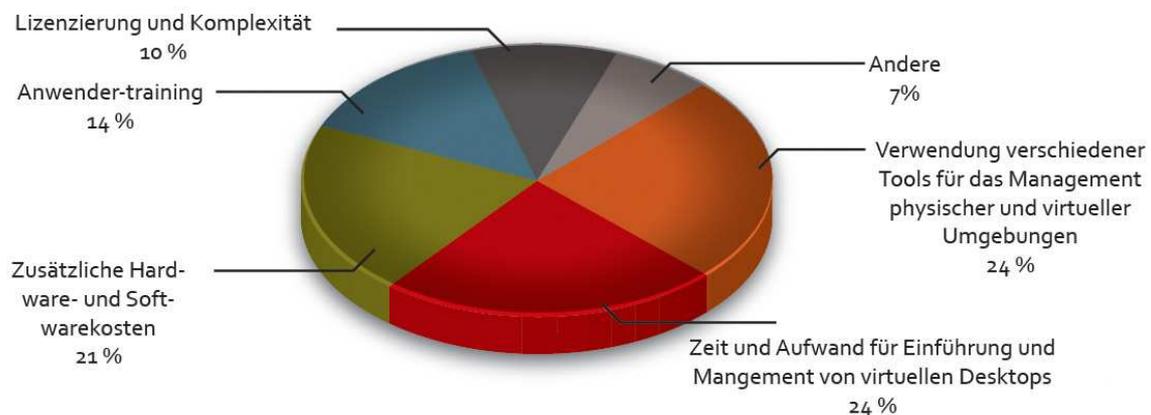


Virtualisierungsgründe: Geld sparen, Flexibilität erhöhen und mobiler werden

Bei der Frage nach den Gründen für die geplante Virtualisierung geben 29 Prozent an, dass sie davon überzeugt sind, durch die Umstellung die Soft- und Hardwarekosten nachhaltig zu reduzieren. Knapp ein Viertel sieht in einer größeren Flexibilität und Mobilität die Motivation. 18 Prozent möchten ihre Performance dadurch verbessern und 17 Prozent glauben, durch die Virtualisierung die Managementkosten zu reduzieren.



Trotz der substanziellen Vorteile, welche die Desktop Virtualisierung bietet, gilt es verschiedene Herausforderungen zu bewältigen: Ganz oben auf der Liste stehen mit jeweils 24 Prozent das Management der physikalischen und virtuellen Clients sowie der Zeitaufwand und die Anstrengung, welche der Roll-Out sowie die Steuerung der virtuellen Computer mit sich bringen. Aber auch über zusätzliche Hard- und Softwarekosten machen sich die Verantwortlichen Sorgen.



Die Bedenken sind teilweise so groß, dass 76 Prozent der befragten Unternehmen zugeben, Hemmungen zu haben oder ihre Pläne zur Virtualisierung heraus zu zögern. Deshalb empfehlen die Matrix42 Experten, die unterschiedlichen Aspekte der Lizenzierung, Infrastruktur, Verwaltungsprozesse, Trainings etc. im Einzelfall zu prüfen. Denn nur wenn auch die Management-Strukturen der Unternehmen entsprechend angepasst und die Tools optimiert sind, können nachhaltig Einsparung erzielt werden.

Virtualisierungs-Checkliste

Obwohl die konkreten Überlegungen zur Desktop Virtualisierung in zahlreichen Unternehmen schon sehr weit fortgeschritten sind, zeigt die Matrix42 Umfrage, dass noch viele Aspekte offen sind. Hier ein paar Hinweise, die bei der Umsetzung der Desktop Virtualisierung helfen können:

- ✓ Es sollte analysiert werden, für welche Mitarbeiter eines Unternehmens die Desktop Virtualisierung sinnvoll ist; schließlich ist nicht jede Arbeitssituation oder jeder Mitarbeiter geeignet. Es sollte berücksichtigt werden, welche Arbeit üblicherweise verrichtet wird, wie der Desktop konfiguriert ist und welche individuellen Anforderungen gelten - beispielsweise ob Daten mobil zur Verfügung stehen müssen.
- ✓ Von Bedenken gegenüber dem Einsatz von separaten Tools zur Verwaltung physischer und virtueller Desktops sollten sich die Unternehmen nicht abschrecken lassen, sondern sie sollten nach Lösungen wie Matrix42 suchen, mit denen sowohl physikalische als auch virtuelle Clients zentral über eine Konsole gesteuert werden können. Das wird der IT Abteilung unzählige Arbeitsstunden bei der Verwaltung einer virtualisierten Desktop-Umgebung sparen.
- ✓ Es muss klar sein, dass die Umstellung auf virtuelle Desktop-Umgebung nicht automatisch den Verzicht auf ein entsprechendes Management bedeutet. Die Unternehmen sollten in jedem Fall die Management- und Administrationsanforderungen, sowie die Software-Recherche ausführlich dokumentieren.

*Insgesamt nahmen an der Umfrage 86 Personen teil. 57 Prozent der Probanden arbeiteten für Unternehmen mit weniger als 100 Desktops, 25 Prozent hatten mittelständische Arbeitgeber und 18 Prozent gehörten zu Unternehmen mit bis zu 15.000 Desktops. Die vollständige Untersuchung finden sie unter: www.matrix42.de/studie-vdi.

Pressekontakt

Schmidt Kommunikation GmbH
Alexandra Schmidt
Schillerstrasse 8
D-85521 Ottobrunn b. München
Tel: 0049/ 89 / 60 66 92 22
Mail: alexandra.schmidt@schmidtkom.de

Matrix42

Matrix42 ist führender Anbieter für Workplace Management Lösungen, die das nahtlose Management von physischen und virtuellen Umgebungen ermöglichen. Workplace Management verbindet Client Lifecycle, Cloud, SaaS, Virtualisierung und Service Management zu einer ganzheitlichen Lösung, mit der die Anwender transparenten Zugang zu ihren Daten und Services haben - unabhängig von Ort, Zeit und Endgerät. Standards und Automation werden bei gleichzeitiger Erhöhung der Eigenständigkeit der Anwender forciert. 1992 wurde Matrix42 mit Hauptsitz in Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main gegründet und ist seit mehr als 15 Jahren im dynamischen IT-Markt aktiv. Das Unternehmen beschäftigt weltweit mehr als 220 Mitarbeiter und ist in Europa und den USA vertreten. Mit den Matrix42 Workplace Management Lösungen werden mehr als 3 Millionen Clients bei über 1.500 Kunden weltweit gemanagt. Marktführende Unternehmen wie Infineon, Magna, Lufthansa Systems und Puma sowie Integratoren wie T-Systems, Raiffeisen IT, msg systems und Bechtle vertrauen auf Matrix42-Lösungen. Seit Anfang 2008 ist Matrix42 ein Unternehmen der Asseco-Gruppe. Mit über 8.000 Mitarbeitern und einer Marktkapitalisierung von rund 1,2 Mrd. Euro zählt Asseco zu den größten europäischen Software-Konzernen.